

Verhaltenscodex für Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Kirchengemeinde

1. **Respekt und Wertschätzung:** Behandle jeden Menschen mit Respekt und Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sozialem Status oder religiöser Überzeugung.
2. **Gewaltfreiheit:** Setze dich aktiv für gewaltfreie Kommunikation und Handlungen ein. Gewalt in jeglicher Form, sei es physisch oder verbal, wird in unserer Gemeinde nicht toleriert.
3. **Umgang mit Macht:** Sei dir bewusst über deine Position und Macht als Mitarbeitende/r. Missbrauche deine Autorität nicht und handle stets im Sinne des Gemeinwohls.
4. **Vertraulichkeit und Diskretion:** Respektiere die Privatsphäre und Vertraulichkeit der Gemeindemitglieder. Informationen, die dir im Rahmen deiner Tätigkeit bekannt werden, dürfen nicht weitergegeben werden, es sei denn, es besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Offenlegung. Die Hauptamtlichen der Kirchengemeinde sind laut Kirchengesetz dazu verpflichtet das Seelsorge- und Beichtgeheimnis von Opfern und Täter:innen zu wahren.
5. **Prävention von Diskriminierung:** Engagiere dich aktiv gegen jegliche Form der Diskriminierung und rassistischen Handlungen. Förderung von Vielfalt und Inklusion sollte ein zentraler Bestandteil unserer Gemeindepraxis sein.
6. **Schutz vor sexualisierter Gewalt:** Setze dich konsequent für den Schutz vor sexualisierter Gewalt ein. Respektiere persönliche Grenzen und setze klare Grenzen für dich selbst. Bei Verdachtsmomenten melde diese umgehend die zuständige Präventionsbeauftragte.
7. **Verantwortungsbewusster Umgang mit Kindern und Jugendlichen:** Handle stets im besten Interesse von Kindern und Jugendlichen. Achte darauf, dass ihre Sicherheit und Wohlbefinden oberste Priorität haben. Vermeide Einzelkontakte in nicht-öffentlichen Räumen und halte dich an festgelegte Verfahren im Umgang mit Minderjährigen.
8. **Bildung und Sensibilisierung:** Bilde dich regelmäßig in Fragen der Prävention von Gewalt, Diskriminierung und sexualisierter Gewalt weiter. Sei offen für Schulungen und Fortbildungen, um eine sensibilisierte und informierte Gemeindeskultur zu fördern.
9. **Unterstützung bei Grenzüberschreitungen:** Biete Unterstützung und Hilfe an, wenn du Zeuge von Grenzüberschreitungen wirst. Dies schließt auch die Meldung von Vorfällen an die zuständigen Stellen ein, um eine angemessene Intervention zu gewährleisten.
10. **Offener Dialog und Feedbackkultur:** Fördere einen offenen Dialog in der Gemeinde und ermutige Mitglieder, Bedenken und Erfahrungen zu teilen. Eine konstruktive Feedbackkultur trägt dazu bei, eine sichere Umgebung für alle Gemeindemitglieder zu schaffen.